

LUXEMBURG

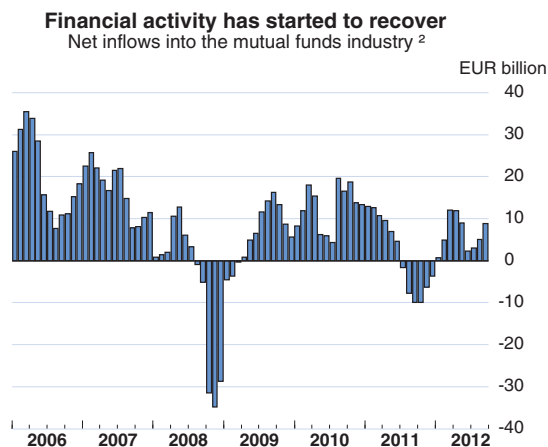
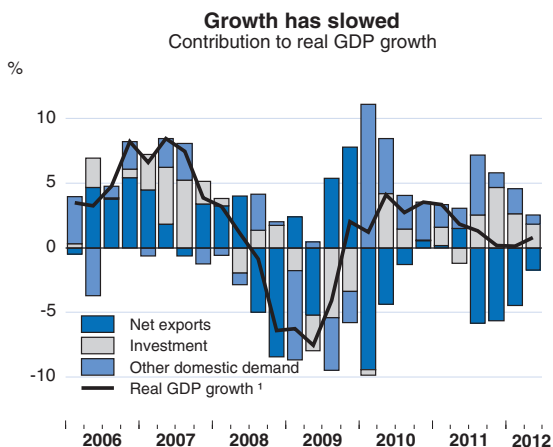
Das Wachstum ist unter dem Einfluss einer Verlangsamung der Exporttätigkeit zum Stillstand gekommen. Eine moderate Wachstumsbelebung wird voraussichtlich bis 2014 einsetzen, wenn sich die Auslandsnachfrage und das Vertrauen erholen. Die Arbeitslosigkeit dürfte steigen, sich dann aber stabilisieren, sobald sich die Nachfrage belebt. Die Kerninflation wird nach wie vor über dem Durchschnitt des Euroraums verharren, was durch den vergangenheitsorientierten Mechanismus der Lohnindexierung bedingt ist.

Die Haushaltskonsolidierung sollte weiterhin dazu beitragen, die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen wiederherzustellen. Die Regierung verfügt allerdings über erheblichen fiskalischen Spielraum, und es besteht kein zusätzlicher Konsolidierungsbedarf, wenn das Wachstum schwächer ausfällt als im Haushaltsplan der Regierung angenommen. Eine weiterhin starke Finanzmarktaufsicht und eine stärkere Finanzmarktregulierung entsprechend den Initiativen auf EU- und internationaler Ebene sind wichtig, um Risiken im Finanzsektor zu beobachten und einzudämmen. Strukturreformen zur Förderung von Arbeitsanreizen, zur Verringerung von Wettbewerbshemmnissen und zur Verbesserung des Bildungssystems würden das Wachstumspotenzial erhöhen.

Die Wirtschaftstätigkeit stagniert

Die Wirtschaftstätigkeit ist seit Ende 2011 durch Stagnation geprägt, was auf einen starken Rückgang der Exporte und eine begrenzte Binnennachfrage infolge des geringen Vertrauens und der anhaltenden Schuldenkrise im Euroraum zurückzuführen ist. Auch wenn sich die Beschäftigung im Finanzsektor erhöht hat, zieht die Arbeitslosigkeit unter geringer qualifizierten Arbeitskräften auf Grund der niedrigeren Nachfrage im Export- und Bausektor an. Obwohl die schwache Nachfrage und die steigende Arbeitslosigkeit für Abwärtsdruck auf die Preise sorgen, haben Energiepreiserhöhungen, die an die Lohnindexierung weitergegeben wurden, die Teuerung über dem Durchschnitt des Euroraums gehalten.

Luxembourg



1. Year-on-year percentage change.

2. Three-month moving average. Inflows are defined as net of markets' variations.

Source: OECD Economic Outlook 92 database and Commission de Surveillance du Secteur Financier.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932743653>

Luxembourg: Demand, output and prices

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Current prices € billion	Percentage changes, volume (2005 prices)				
GDP at market prices	36.0	2.9	1.7	0.6	1.2	2.0
Private consumption	12.2	2.1	2.4	2.1	0.5	1.4
Government consumption	6.3	3.1	1.5	3.0	0.2	0.8
Gross fixed capital formation	6.9	6.8	10.2	4.8	1.6	3.7
Final domestic demand	25.3	3.7	4.3	3.1	0.7	1.9
Stockbuilding ¹	- 0.7	4.0	1.4	-0.6	-0.4	0.0
Total domestic demand	24.7	9.5	6.2	2.4	0.3	1.8
Exports of goods and services	59.0	6.8	6.0	-4.1	0.9	2.3
Imports of goods and services	47.6	12.1	8.6	-4.0	0.8	2.3
Net exports ¹	11.4	-4.8	-1.7	-1.4	0.4	0.7
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	—	7.6	5.1	4.1	1.5	0.6
Harmonised index of consumer prices	—	2.8	3.7	2.8	2.0	1.9
Private consumption deflator	—	1.7	2.6	2.2	1.6	1.4
Unemployment rate	—	5.8	5.6	6.1	6.6	6.7
General government financial balance ²	—	-0.8	-0.3	-2.0	-1.7	-0.9
General government gross debt ²	—	25.8	25.8	29.8	32.6	34.4
General government debt, Maastricht definition ²	—	19.2	18.3	22.3	25.1	26.9
Current account balance ²	—	7.7	7.1	5.8	7.8	9.3

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. As a percentage of GDP.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932745059>

Das Wirken der automatischen Stabilisatoren wurde 2012 zugelassen

Das Haushaltsdefizit wird 2012 voraussichtlich 2% des BIP erreichen und infolge des geringeren Wachstums und der automatischen Stabilisatoren die Zielvorgabe von 0,7% des BIP deutlich überschreiten. Die Regierung sollte das Wirken der automatischen Stabilisatoren 2013-2014 weiter zulassen. Die langfristige Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen würde durch ehrgeizige Reformen des Rentensystems verbessert werden, das hohe künftige Verbindlichkeiten aufweist.

Die Regulierung des Finanzsektors wird verbessert

Die Finanzmarktaufsicht ist bisher solide, und der Sektor bewältigt die Krise verhältnismäßig gut. Luxemburg sollte seine Regulierungs- und Aufsichtsstruktur für den Finanzsektor entsprechend den Initiativen auf EU- und internationaler Ebene weiter verbessern.

Die Erholung wird allmählich vorantreiben gehen

Die Produktion dürfte sich im Jahresverlauf 2013 und Anfang 2014 unter dem Einfluss einer Belebung der Exporttätigkeit insofern langsam erholen, als das Vertrauen im Euroraum zurückkehrt und die Auslandsnachfrage ansteigt. Die Gesamtinflation wird nach wie vor über dem Durchschnitt des Euroraums liegen, da die Löhne durch den Mechanismus der automatischen Indexierung in die Höhe getrieben werden. Dank der Widerstandsfähigkeit des Nichtbanken-Finanzsektors wird die Beschäftigung wahrscheinlich langsam steigen.

Die Risiken sind vorwiegend abwärts gerichtet

Wenn sich die Schuldenkrise im Euroraum fortsetzt, wird das Vertrauen gering bleiben und die Exporttätigkeit sowie das Wachstum stärker bremsen als angenommen. Gleichzeitig könnte dies durch höhere Safe-Haven-Zuflüsse, die der Aktivität im Finanzsektor Auftrieb geben, gemildert werden.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2012), "Luxemburg", in *OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-25-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.